

Cornelia Komposch
Im Chapf
8535 Herdern

Herdern, 22. Februar 2009

EINGANG GR		
25. FEB. 2009		
08	IN 22	90

Interpellation: Konjunkturpaket Thurgau?

+31

Das stark verschlechterte weltwirtschaftliche Umfeld löst auch in der Schweiz eine konjunkturelle Abwärtsdynamik aus. Der Kanton Thurgau ist laut den neuesten Zahlen des kantonalen Wirtschaftsbarometers in keiner Weise von dieser Entwicklung verschont. Die Anfangs Januar 2009 von der KOF ETH befragten Thurgauer Industriebetriebe äusserten sich deutlich negativer über ihre Geschäftslage als noch drei Monate zuvor. Es ist die Rede von einem markant verschärften Sinkflug der Industrieproduktion, von zu niedrigem Auftragsbestand, gar vom Ende des Exportbooms und nicht zuletzt erwartet die Thurgauer Wirtschaft einen anhaltenden Abwärtstrend mit entsprechendem Zurückfahren des Vorprodukteinkaufs und einhergehend mit der Reduzierung von Beschäftigten.

Es erstaunt deshalb nicht, dass die Thurgauer-Arbeitslosenquote im letzten Quartal 2008 um 0,3 Prozentpunkte gestiegen ist und laut Prognosen weiter steigen wird. Der Arbeitsmarkt gerät massiv unter Druck und mit ihm der Wohlstand und soziale Frieden in unserem Land.

In Zeiten einer Rezession sollen der Staat und die Kantone die Investitionen ankurbeln, sich antizyklisch verhalten und den Möglichkeiten entsprechende Konjunkturpakete lancieren. Mit erhöhten Investitionen soll die Wirtschaft gestützt, die Kaufkraft der mittleren und kleinen Einkommen erhalten oder gestärkt und die steigende Arbeitslosigkeit eingedämmt werden. Der Staat hat verschiedene Möglichkeiten der Rezession entgegen zu treten und schnell wirk-same Massnahmen zu ergreifen. Die Regierung steht in der Verantwortung, diese Möglichkeiten zu Gunsten der Thurgauer Bevölkerung auszuschöpfen.

In diesem Zusammenhang stelle ich dem Regierungsrat folgende Fragen und bitte aus Gründen der Aktualität um eine baldmöglichste Beantwortung:

1. Welche Massnahmen wurden bereits ergriffen, um die Auswirkungen der Rezession im Kanton Thurgau zu lindern?
2. Welche Vorgehensweise hat der Regierungsrat gewählt, um sich über die Rezession, deren Auswirkungen und zu treffende Massnahmen zu orientieren, resp. eine Strategie festzulegen. Wurde eine Arbeitsgruppe oder Expertengruppe einberufen oder beigezogen?
3. Werden zusätzlich zum bewilligten 80 Mio. Investitionsvolumen 2009 weitere Investitionen getätigt? Wenn ja in welchen Bereichen?
4. Werden zusätzliche Beschäftigungsprogramme für die steigende Zahl der Arbeitslosen eingerichtet? Wenn ja in welcher Form und mit welcher Ausrichtung (Integration/Umschulung)? Wird den besonders betroffenen Altersgruppen speziell Rechnung getragen?

5. Wird die Flat-Rate Tax aufgrund der Rezession und im Hinblick auf zu erwartende, massive Steuereinnahmen einer Neubeurteilung unterzogen? Welches sind die Schlussfolgerungen?
6. Davon ausgehend, dass für den Budgetprozess 2010 bereits Schätzungen über die rezessionsbedingten Steuereinnahmen vorhanden sind, bitte ich den Regierungsrat, diese zu beziffern. Welche Schlüsse für BU10 und FP zieht er daraus?
7. Unabhängig von pro oder contra Flat-Rate Tax; Tatsache ist - sie fällt in einen konjunkturell ungünstigen Zeitpunkt. Wirtschaftsexperten vertreten die Meinung, dass in Zeiten der Rezession vor allem der Mittelstand steuerlich entlastet werden muss, resp. eine Steuerfussenkung das richtige Instrument zur Erhaltung der Kaufkraft sei. Wie stellt sich der Regierungsrat zu dieser Aussage?
8. Werden Massnahmen zur Erhaltung und Schaffung von Lehrstellen und Arbeitsplätzen ergriffen? Wenn ja, welche?



Cornelia Komposch

D. Bueh
 K. Meier
 B. Komposch
 Louisa Wiermann
 G. W. W. W. W.
 H. W. H.
 I. Abegglen
 J. Z. Z.
 T. Thurner
 A. Rohrer
 S. Schenker
 M. Thurner

J. Z. Z.
 K. Meier
 B. Komposch
 Louisa Wiermann
 G. W. W. W.
 H. W. H.
 I. Abegglen
 J. Z. Z.
 T. Thurner
 A. Rohrer
 S. Schenker
 M. Thurner

Dunn

R. B. B.

L. J. Smith

Z. Becken